RP-SERIE **EIN TAG IN... LARNACA (72)**

Zyperns Geschichte im Kleinformat

Bis ins 13. Jahrhundert vor Christus reichen die Wurzeln von Larnaca zurück. Zur Zeit der alten Griechen hieß die Stadt noch **Kition**. Im Zentrum und am Ortsrand hat die Antike ihre Spuren zurückgelassen. Daneben präsentiert sich Larnaca auch als modernes **Tor zur Insel Zypern**.

LARNACA/WEEZE An der Westküste der Insel Zypern soll die Liebesgöttin Aphrodite nach ihrer Geburt an Land gekommen sein. Seither hat es die Geschichte nicht immer gut mit Zypern gemeint, der jüngste Konflikt ist noch immer ungelöst, die Insel faktisch in einen Nord- und einen Südteil getrennt. Aber Zypern bietet trotz der Teilung ein vielfältiges Programm. Larnaca, das den größten Flughafen des Landes sein Eigen nennt, ist der ideale Ausgangspunkt für eine Erkundung. Von der Antike bis in die Gegenwart sind hier auf kleinem Raum Spuren aller Kulturen zu finden, die auf Zypern das Sagen hatten und haben.

Montag, 11.30 Uhr. Im Anflug auf den Flughafen Larnaca zieht die Insel Zypern vorbei – rund zwei Drittel der Landmasse lässt sich vom Flugzeugfenster aus bestaunen, bis der Flieger zur Landung ansetzt.

12.15 Uhr. Nach der Landung wird es Zeit, einen Mietwagen zu finden. Achtung, es herrscht Linksverkehr!

12.30 Uhr. Auf dem Weg vom Flughafen in die Stadt passiert man eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Stadt, die Hala Sultan Tekke. Diese Moschee am Salzsee südlich der Stadt gilt als eines der wichtigsten Heiligtümer des Islam. Im 7. Jahrhundert, als die Araber Zypern eroberten, soll Hala Sultan, eine Tante des Propheten Mohammed, von einem Maultier gefallen und verstorben sein. An Ort und Stelle wurde sie begraben, 1816 wurde die heutige Moschee an ihrer Grabstätte vervollständigt. Noch unscheinbarer als der Innenraum der Moschee sind die bronzezeitlichen Ausgrabungen in unmittelbarer Nachbarschaft, die noch nicht zweifelsfrei einer frühzeitlichen Kultur zugeordnet werden konnten.

13.30 Uhr. Am nördlichen Ufer des Salzsees beginnt die Stadt Larnaca. Die südlichen Stadtviertel waren einst das Zentrum muslimischen Lebens in der Stadt, wovon noch mehrere Straßennamen und auch die Büyük-Camii-Moschee zeugen. Jene Moschee war einst eine katholische Kirche, die vermutlich im 13. oder 14. Jahrhundert erbaut und dann nach der Invasion der Osmanen 1571 zur Moschee umfunktioniert wurde.

14 Uhr. Als die Osmanen die Insel eroberten, hatten sie auch gleich das Kastell im Hafen nach ihren Vorstellungen aus- und umgebaut. Nachdem es während der britischen Herrschaft als Gefängnis diente, ist es heute ein Museum. Neben Alltagsgegenständen – die ältesten stammen aus byzantinischer Zeit – bildet die Kanonensammlung auf dem Innenhof das Prunkstück des Museums.

15.55 Uhr. Temperaturen um 30 Grad Celsius fordern ihren Tribut. Das Viertel „Laiki Geitonia“ lädt zu einer Pause ein.

17 Uhr. Auf geht's zur St.-Lazarus-Kirche, der Hauptkirche der Orthodoxen Staatskirche in Larnaca. Der Legende nach soll an ihrem heutigen Standort der Sarkophag des heiligen Lazarus gefunden worden sein. Nicht ganz abwegig, denn Lazarus gilt als erster Bischof des damaligen Kition, dem heutigen Larnaca. Der Sarkophag ist heute leer. Über Istanbul sollen Lazarus' Gebeine von Kreuzfahrern nach Marseille verschleppt worden sein.

Auch wenn nicht sicher belegt ist, ob noch eine Reliquie des Heiligen Lazarus vor Ort ist: Die Kirche beeindruckt ohnehin durch ihre prachtvollen Ikonen. Natürlich ist das Bild des Lazarus das bedeutendste. Zu Ostern wird es in einer feierlichen Prozession durch die Stadt getragen.

17.55 Uhr. Phinikoudes, so heißt die Strandpromenade von Larnaca. Ihr heutiges Bild erhielt sie vor etwas über 100 Jahren, damals wurden auch die Palmen gepflanzt, die das Straßenbild bestimmen und der Straße (Phinikoudes = große Palme) ihren Namen gaben. Die Prachtstraße der Stadt trennt den oft überfüllten, sehr flach ins Wasser abfallenden Strand von den Häusern der ersten Reihe, in denen sich zum großen Teil Filialen namhafter Schnellrestaurants befinden – die „Haute Cuisine“ findet sich in Larnaca in der zweiten Reihe.

18.25 Uhr. Am nördlichen Ende der Phinikoudes wacht Zenon von Kition, in Stein gehauen. Jener antike Philosoph und Begründer der Schule der Stoiker gilt als berühmtestes Kind der Stadt. Sein Abbild steht vor renovierten Lagerhäusern des alten Hafens, die heute als Ausstellungsräume für neuere Kunst dienen.

18.45 Uhr. Westlich des Yachthafens, rund 500 Meter stadteinwärts, kann man die Ausgrabungen von Kition begutachten und sich ein Bild von der Zeit machen, als Zenon von Kition in der Stadt wirkte. Zu den besonderen Ruinen der Antike gehören gleich fünf Tempelanlagen und Schiffswerften. Ein weiteres Ausgrabungsfeld findet sich in der Nachbarschaft zum Archäologischen Museum am Parides-Platz.

20.15 Uhr. Den Abend lässt man am besten in einem der Strandlokale ausklingen. Glaubt man den Einheimischen, findet man die besten Köche nördlich der Stadt, in Richtung Agia Napa, an den Stränden von Pyla und Voroklini. Neben dem typischen Meze, dem vielgängigen Menü griechisch-zyprischer Art, gibt es hier für Menschen mit kulinarischem Heimweh die Standard-Touristenküche, unter anderem mit Spaghetti Bolognese oder Schnitzel Wiener Art. An den nächsten Tagen kann man sich entscheiden, ob man an den Stränden entspannen möchte oder weiter auf Entdeckungsreise geht.

Dienstag. Rund 45 Minuten dauert die Fahrt von Larnaca in die zyprische Hauptstadt Nikosia, durch die die Grenze zwischen Nord- und Südzypern verläuft. Touristen können beide Seiten der UN-Pufferzone nahezu problemlos erkunden (siehe Hinweis „Reisen in den Norden“ in der rechten Spalte). Sowohl Nord- als auch Süd-Nikosia lohnen den Besuch. Im Süden lockt der Ausblick vom Shakolas-Hochhaus über die Stadt (Informationen über die Teilung der Stadt inklusive), im Norden die Selimiye-Moschee, die einst eine katholische Kathedrale war.

Mittwoch. Wer der Hitze ein klein wenig entgehen will, sollte einen Tagesausflug ins Troodos-Gebirge unternehmen. Die fast 2000 Meter hohen Gipfel eignen sich im Winter sogar zum Skifahren, im Sommer ist es ein wenig kühler als auf Meereshöhe. Entlang der Straße von Limassol hinauf ins Gebirge entstehen zunehmend Lehrpfade für naturbegeisterte Wanderer. Der vielseitigste fürs Auge ist der Pfad zu und von den Kaledonia-Wasserfällen bei Kryos Potamos.

Donnerstag. Antike Städten gibt es viele auf Zypern. Wer den Weg zum Unesco-Welterbe von Paphos im Westen der Insel scheut, sollte die steinzeitlichen Ausgrabungen von Choirokoitia bei Larnaca oder die Ruinen des antiken Stadtkönigreiches Kourion bei Limassol besuchen.

Freitag, 19.20 Uhr. Nicht ganz pünktlich hebt der Ryanair-Flieger in Larnaca ab. Das gleiche Panorama wie beim Hinflug entschädigt um ein vielfaches für das Bisschen zusätzliche Warterei.

Stadtrand-Erholung: Weniger überlaufen als der Phinikoudes-Strand an der Promenade sind die **Strände im Norden der Stadt** – nicht nur zur Abendzeit.

Das **Türkische Kastell** wurde eigentlich von den Venezianern erbaut. Im Hintergrund wacht das Minarett der Büyük-Camii-Moschee. RP-FOTOS (7): BUER

Die **Strandpromenade** von Larnaca wird von alten hohen Palmen flankiert.

Aus der Zeit der Kreuzritter stammt die **Abtei Bellapais** nahe Kyrenia in Nordzypern, von der nur noch Ruinen erhalten geblieben sind.

Trotz wenigen Lichts wirkt die **Lazarus-Kirche** sehr hell.

INFO

Der Autor

In der Reihe „Ein Tag in...“ stellt die Rheinische Post Flugziele vor, die vom Airport Weeze aus erreichbar sind. **Marco Büren**, freier Mitarbeiter der RP, bereiste ausgehend von Larnaca die Mittelmeerinsel Zypern.

→ **GUT ZU WISSEN**

Flüge

Ryanair fliegt zweimal in der Woche nach Larnaca: Am Montag ab 7.10 Uhr mit Landung in Larnaca um 12.20 Uhr, freitags startetr der Flieger nach Zypern um 13.40 Uhr und landet um 18.50 Uhr in Larnaca. Die Rückflugzeiten: Montags 12.45 Uhr ab Larnaca (mit Landung in Weeze um 16.05 Uhr), freitags um 19.15 Uhr ab Zypern (mit Landung in Deutschland um 22.35 Uhr). Ganzjährig gilt: Die Zeitzone, in der sich Zypern befindet, ist der Deutschen Zeit um eine Stunde voraus.
www.ryanair.de

Unterwegs I

Eine Eisenbahn gibt es auf Zypern nicht, der Busverkehr ist spärlich. Taxen und Mietwagen sind für Touristen die besten Fortbewegungsmittel. Wer sich wegen des ungewohnten Linksverkehrs auf der Insel (siehe „Unterwegs II“) nicht selbst hinter ein Lenkrad setzen möchte, kann sich schon wenige Meter vom Flughafen-Terminal entfernt ein Taxi in die Innenstadt von Larnaka nehmen. Eine Fahrt kostet rund zehn Euro. Wer noch weiter möchte, etwa ins Touristenmekka Ayia Napa oder nach Nikosia, zahlt bis zu 50 Euro für eine Fahrt.

Unterwegs II

Sie möchten die Insel auf eigene Faust mit einem Mietwagen erkunden? Die

Auswahl im Ankunftsbereich des Terminalgebäudes im Flughafen ist groß. Wichtig ist aber zu wissen: Auf Zypern herrscht Linksverkehr. Das heißt: Das Lenkrad ist auf der rechten, der Schalthebel auf der linken Seite, die Hebel für Blinker und Scheibenwischer sind vertauscht, aber Brems-, Gas- und Kupplungspedal in der gewohnten Anordnung. Ungewohnt ist zu Beginn das Befahren der Kreisverkehre im Uhrzeigersinn und das Rechtsabbiegen im großen Bogen. „Einfahren“ auf einem Parkplatz hilft, ein Gefühl für das Fahren auf der „falschen“ Seite zu bekommen.

Reisen in den Norden

Nordzypern gilt völkerrechtlich als besetztes Gebiet, die „Türkische Republik Nordzypern“ ist nur von der Türkei als Staat anerkannt. Bürger der Europäischen Union können sich auf der Insel frei bewegen, wenn sie einen gültigen Reisepass oder Personalausweis mit sich führen. An den wenigen Übergängen, die es zwischen Süd- und Nordteil gibt, müssen sogenannte Visa ausgefüllt werden, die beim Verlassen des Nordteils wieder vorgezeigt und abgestempelt werden. Die Kontrolleure im Süden interessiert der Papierkrieg wenig – in ihren Augen hat man das Land ohnehin nie verlassen. Die Reise mit einem Mietwagen, der in Larnaca angemietet wurde, in den Norden wird von den Mietwagen-Firmen geduldet, ist aber offiziell nicht erlaubt. Einen Versicherungsschutz für des Fahrzeug gibt es somit im Norden nicht. An den Übergangsstellen muss eine kurzzeitig gültige Haftpflichtversicherung, gültig nur im Nordteil, abgeschlossen werden. Der Preis beträgt rund 25 Euro für drei Tage.
Weitere Informationen, etwa zur Öffnung weiterer Übergänge, erteilt das Auswärtige Amt auf seiner Internetseite unter dem Menüpunkt „Reise & Sicherheit“
www.auswaertiges-amt.de

Währung

Am 1. Januar 2008 wurde der Euro auf Zypern gesetzliches Zahlungsmittel – im Norden des Landes ist aber weiterhin die Türkische Lira gängiges Zahlungsmittel. Der Euro (auch Münzgeld) wird in Touristikzentren wie Nord-Nikosia allerdings auch als Zahlungsmittel akzeptiert – gelegentlich mit den üblichen Schwankungen des Wechselkurses und mit kleinen „Gebühren“ die der Adressat des Geldes fürs Umtauschen in Anspruch nimmt. Als Faustformel für den Wechselkurs gilt: 1 Euro sind etwa 2,50 Türkische Lira, somit 1 Türkische Lira rund 40 Cent.